

## ***Elf fantastische Feengeschichten zum Einschlafen für alle Prinzessinnen und Prinzen***

Wusstest Du, dass Feen, wenn sie geboren werden, aus einer Blume schlüpfen? Die kleine Fee schläft in einer schönen Blüte solange, bis sie bereit ist, dann macht sie ihre Augen auf, gleichzeitig wenn die Blume ihre Blüte öffnet, und schwebt heraus.

Unsere Geschichte spielt vor langer, langer Zeit. Damals gab es auf unserer Erde noch viele andere Bewohner als uns Menschen. Die Geschichte spielt in einem wunderschönen Tal, dem Tal der Feen, das hinter dem endlosen Gebirge liegt, das noch nie von einem Menschen überquert werden konnte. Ringsherum liegt der verwunschene Wald, mit seinen vielen sprechenden Bewohnern und dem tiefen See, in dem die Feen sich gerne betrachten und lustig darüber fliegen oder auf bunt geschmückten Ruderbooten entlanggleiten.

Es ist ein herrlicher Frühlingstag und die Sonne scheint mit all ihrer Kraft auf die versteckte Blumenwiese, dem Heiligtum der Feen. Gespannt warten die zwei Aufseherinnen darauf, dass sich die Blüten öffnen. Heute könnte es soweit sein, und so fliegen sie von Blume zu Blume und lauschen, ob sie vielleicht ein kleines Knacken hören, das andeutet, dass sich die Blätter bald teilen werden.

Und tatsächlich, da ist ein kleines Knack. Aufgeregt ruft die eine Aufseherin die andere und zeigt auf einen kleinen Riss: „Das wird die Erste sein, diesen Frühling!“

Kaum hat die große Fee gesprochen, beginnen sich auch schon die äußeren Blätter zu öffnen. Liebevoll blicken die zwei Aufseherinnen auf den kleinen Spalt, wo sie eine zarte Hand erblicken, die vorsichtig zu tasten beginnt. „Schau her, die hat es ganz eilig“, flüstert die wunderschöne Marlene der älteren Petunia zu. Minuten spät öffnet sich die Blüte ganz, und mit blinkenden Augen sieht sich eine kleine Fee ganz verduzt um. „Hallo meine Kleine, willkommen auf der Erde“, spricht Marlene die Kleine freundlich an. „Das ist unsere Aufseherfee Petunia, und ich bin Marlene. Wir sind hier, um dich zu empfangen“. „Du bist unsere erste Fee dieses Jahr, und du heißt Mathilda“, ergänzt Petunia. Mathilda blickt sich noch etwas verschlafen um.

Dann streckt sie sich, und mit einem Satz hüpfte sie aus ihrer Blüte heraus und sieht sich ihre Schutzhülle vom Boden aus an. Feen können sofort sprechen, wenn sie schlüpfen. „Da war ich drinnen?“, fragt Mathilda vergnügt. „Das ist doch viel zu klein für mich!“, ruft sie und streckt sich nochmal soweit sie kann. Marlene lächelt. Die Geburt von kleinen Feen ist etwas ganz Besonderes im Feenland, denn nur alle sieben Jahre kommt es vor, dass kleine Feen das Licht der Welt erblicken. Sie wachsen in einer Zauberzwiebel heran, die nur am Fuße des endlosen Gebirges wächst. Die Zwiebeln werden von der Königin persönlich gesammelt, und weil die Königin den passenden Namen für die kleinen Feen fühlen kann, werden sie von ihr benannt und eingepflanzt. Drei Jahre wächst die Zwiebel in der Erde, und nach dem dritten Winter wächst dann endlich die Blume, aus der die kleine Fee schlüpft.

Mathilda blickt über die ganze Wiese. „Werden noch mehr Feen schlüpfen?“, will sie wissen. „Sieh dich um, mein Kind“, antwortet Marlene und zeigt mit ihrem Finger auf eine wunderschöne Blumenwiese, die Mathilda umgibt. Neugierig und hellwach betrachtet Mathilda die bunten Schmetterlinge und Bienen, die von Blume zu Blume fliegen. Ganz besonders fasziniert ist sie von zwölf riesengroßen Blüten, die alle eine unterschiedliche Farbe haben. Manche sind sogar zweifarbig. Marlene erahnt die Gedanken der kleinen Fee und nickt. „Daraus werden deine Schwestern schlüpfen, es kann jeden Moment soweit sein.“ Und kaum hat Marlene gesprochen, öffnet sich eine große blau-rote Blüte unmittelbar neben der von Mathilda, und ein kleines hübsches Feenmädchen streckt lustig ihren Kopf hervor. Die Aufseherinnen begrüßen Jasmina, die zweitgeborene.

So geht das noch den ganzen Nachmittag, bis schließlich zwölf kleine Feen und zwei angestrenzte, aber glückliche Aufseherinnen um die letzte Blüte stehen. Die findet Mathilda ganz besonders schön. Sie ist tief lila mit schwarzen Sprenkeln, und an den Unterseiten geht das Lila sogar in ein leichtes Pink über. Alle warten gespannt auf die Nachzüglerin. Petunia sieht zum Himmel hinauf, wo die Sonne langsam schwächer wird. „Vielleicht müssen wir bis morgen warten, wenn die Sonne in der Früh mit ihrer ganzen Kraft scheint?“, meint sie. Gerade wollen die zwei Aufseherinnen mit ihren zwölf kleinen Feen gehen, da hört Matilda ein ganz leichtes Knacken. „Ich glaube sie kommt doch raus“, ruft sie aufgeregt. Petunia dreht ungläubig ihren Kopf, und tatsächlich, etwas hat geknackt. Nach kurzem Schweigen

und einem langen Blick zum Himmel, an dem die Sonne langsam verschwindet, wendet sich Marlene zu Petunia und sagt mit leiser Stimme: „Vielleicht wird es eine Nachtschattenfee?“ Petunia schüttelt ungläubig den Kopf: „So etwas hatten wir aber die letzten 131 Jahre nicht“. „Ja. Die Königin meint, die Zauberkraft verlässt uns langsam“, raunt Marlene zurück.

„Was ist eine Nachtschattenfee?“, will Mathilda, die ganz dicht bei den Aufseherinnen steht, sofort wissen, denn kleine Feen sind schon unglaublich wissbegierig, wenn sie auf die Welt kommen. Petunia scheint die kleine Fee erst jetzt wahrzunehmen und antwortet ihr ein bisschen grob: „Das hat dich jetzt nicht zu interessieren!“ Und an Marlene gewandt meint sie: „Es ist unsere Pflicht, die Königin zu rufen, sollte das tatsächlich eine Nachtschattenfee werden, dann ...“ Und damit verschwindet sie. Mathilda will sich ganz und gar nicht mit der Antwort zufrieden geben, und als die alte Petunia außer Hörweite ist, fragt sie noch einmal nach: „Was ist eine Nachtschattenfee, Fräulein Marlene?“ Marlene antwortet ganz in Gedanken versunken: „Einer Nachtschattenfee werden große Zauberkräfte nachgesagt – aber es wird nur eine Nachtschattenfee, wenn sie im Zeitraum zwischen Sonnenuntergang und Mitternacht schlüpft ...“ Erst da bemerkt die Aufseherin, dass sie zu viel geplappert hat, und hält sich die rechte Hand vor den Mund. „Hör auf jetzt mit dem Fragenstellen, die Königin wird bald kommen. Los, los jetzt meine Kleinen, ihr sollt alle hübsch aussehen für sie.“ Marlene beginnt an ihren Schützlingen herumzuzupfen. Als sie bei Mathilda angekommen ist, flüstert sie noch schnell: „Die erste und die letzte Fee, die im selben Jahr schlüpfen, werden einen ganz besonderen Bund haben!“ Dabei zwinkert sie Mathilda mit ihren großen blauen Augen zu. Jetzt ist Mathilda noch aufgeregter. Sie ist ja die erste Fee, und wenn sie dann mit einer Zauberfee einen besonderen Bund hat, wird das sicher ein aufregendes Feenleben. Sie kann es kaum erwarten, bis die Dreizehnte schlüpft. Aber erst soll die Sonne ganz untergehen, und so flüstert sie der immer noch geschlossenen Blüte zu: „Warte noch ein bisschen, ich sag dir Bescheid, wann du herauskommen kannst, so dass du eine große Zauberfee wirst.“